



An die

Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen

Frau Katrin Lompscher

email: senatorin@sensw.berlin.de

Betrifft: Partizipationsverfahren zur zukünftigen Nutzung des Flughafengebäudes Tempelhof, Nachhaltigkeitscheck der Außenanlagen

1.3.2019

Sehr geehrte Frau Senatorin Lompscher,

wir haben am 16. Februar 2019 mit einer Gruppe von jungen Berliner_innen die östlichen Außenanlagen des Tempelhofer Flughafengebäudes in Augenschein genommen und uns mit dem laufenden Partizipationsverfahren zur Entwicklung des Flughafengebäudes auseinandergesetzt. Dabei haben wir konkrete Ideen entwickelt, wie der Flughafen ein Ort der ökologischen und sozialen Zukunftsfähigkeit wird. Wir konnten einige Möglichkeiten und Potenziale ausmachen, die sowohl die zukunftsgerechte Gestaltung der inspizierten Flächen als auch die Beteiligung von jungen Menschen an der Entwicklung des Ortes betreffen.

In unserem Workshop haben wir folgende grundsätzlichen Forderungen an die Berliner Politik vereinbart:

- Bevor Strukturen geschaffen sind, die echte Beteiligung und Mitbestimmung von Bürger_innen bei allen Planungsprozessen ermöglichen, unterstützen und sinnvoll koordinieren, werden von Politik und Verwaltung keine weiteren Entscheidungen getroffen, die die Nutzung des Gebäudes betreffen.
- Alle Planungen und Entscheidungen (Finanzen, Raumvergaben, Strukturen, Prozesse) werden sofort transparent gemacht.
- Für unkommerzielle, gemeinnützige und von Bürger_innen organisierte Veranstaltungen auf allen Außenflächen werden Dauergenehmigungen erteilt.
- Die Landesregierung beschließt, dass die gesamte Sanierung des Gebäudes auf dem höchsten ökologischen Standard des „Bewertungssystems für nachhaltiges Bauen“ erfolgt.
- Der Partizipationsprozess zur Entwicklung eines Nutzungskonzepts findet auf Basis der Globalen Nachhaltigkeitsziele statt.

In unserem Workshop sind auch viele konkrete Ideen entstanden, wie der Flughafen nachhaltig und zukunftsgerecht entwickelt werden kann. Unsere Ideen bringen wir gerne in das Beteiligungsverfahren ein, sehen allerdings bei der aktuellen Organisation des Verfahrens keine Möglichkeit, wirklich ernst genommen zu werden – wir hören von Plänen für das Gebäude, die wir nicht im Interesse der Berliner_innen, vor allem der jüngeren



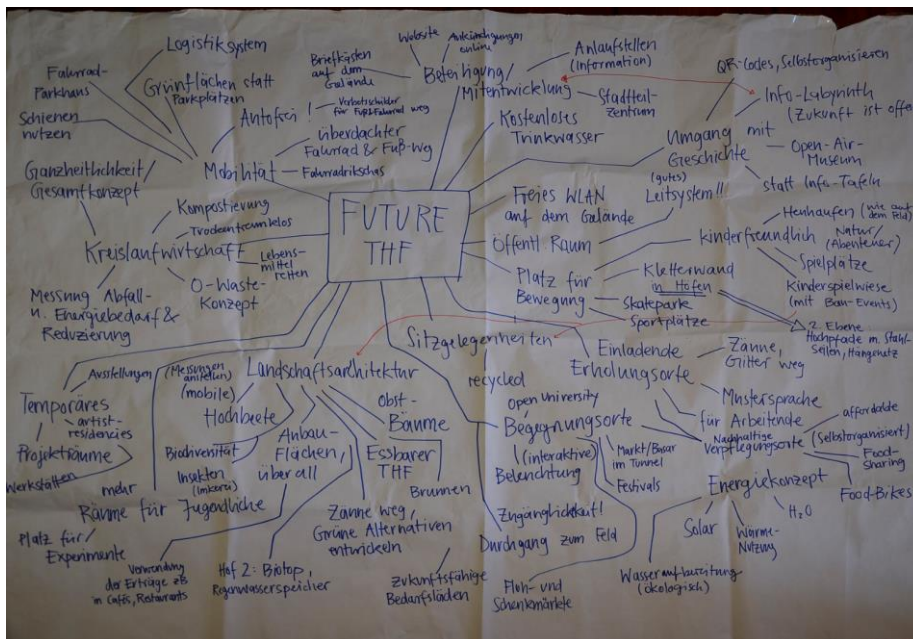
Generations, und der Agenda 2030 sehen. Und sowieso weiß kaum ein Mensch in Berlin von dem laufenden Partizipationsverfahren, das sollte sich dringend ändern!

Agenda 21, Agenda 2030 mit den Globalen Nachhaltigkeitsziele – all das steht schon fest und doch passiert viel zu wenig, um diese Ziele umzusetzen. Wir fordern ein Berlin, das sich ernsthaft um die Zukunft kümmert und danach Pläne entwickelt – nicht nach Profitinteressen und Interessen von großen Konzernen. Wir wollen ein Berlin, das menschen- und umweltfreundlich entwickelt wird – das wollen wir auch bei der Entwicklung des Tempelhofer Flughafengebäudes sehen. Denn durch seine Größe, könnte hier wirklich jedes der 17 Nachhaltigkeitsziele umgesetzt werden.

Wir bitten Sie, uns ernst zu nehmen – denn wir sind die Zukunft und sie ist uns nicht egal!

Mit freundlichen Grüßen,

10 Unterzeichnende



Der Nachhaltigkeitscheck am 16. Februar 2019 wurde organisiert von thf.vision und der BUNDjugend Berlin. Gefördert durch den Rat für Nachhaltige Entwicklung.